

IV.

Note vom 31. Mai betr. Antrag auf Ablösung der französischen Truppen.

Am 31. Mai wurde folgendes Telegramm abgesandt:

- a) An General Le Rond.
- b) An General de Marinis.
- c) An Oberst Percival.

Seit nunmehr einem Monat leidet die deutsche Bevölkerung des Kreises Hindenburg unter dem unsäglichen Terror der Insurgenten. Verhaftungen und Verschleppungen sind an der Tagesordnung. Die Verhafteten werden trotz gegenteiliger Versicherung der Insurgentenführer in fürchterlicher Weise mißhandelt. Die entmenschten Horden, die sich nicht mehr in der Hand ihrer Führer befinden, schrecken auch vor Morden nicht mehr zurück, von denen bisher hier 23 bekannt geworden sind. Die französischen Besatzungstruppen tun nichts, um die wehrlose deutsche Bevölkerung zu schützen. Sie haben sich auf eine ganz eng begrenzte Zone von wenigen Häuserblocks im Stadtzentrum zurückgezogen, außerhalb deren überhaupt kein Schutz gewährt wird. An der Grenze dieser Zone, patrouillieren bewaffnete Insurgenten ungehindert neben französischen Posten. Aber nicht einmal diese Zone wird von den Insurgenten respektiert. Diese nehmen darin fortgesetzt ungestört Verhaftungen und Durchsuchungen vor. Am 21. Mai schleuderten sie mitten in der belebten Dorotheenstraße eine Handgranate, wodurch 11 Frauen und 2 Männer verletzt wurden. Am 25. Mai hoben sogar 4 französische Soldaten in voller Uniform 14 in der Kirchstraße, also gleichfalls in jener Zone, untergebrachte Flüchtlinge aus und überlieferten sie den Insurgenten. Am 27. Mai stürmten die Insurgenten nach mehrtägigen Vorbereitungen, von denen die Besatzungstruppen Kenntnis hatten, das Lyzeum, in dem auf ausdrücklichen Befehl des Kreiskontrolleurs etwa 400 Flüchtlinge untergebracht waren. Unter entsetzlichen Mißhandlungen wurden 134 Flüchtlinge halb nackt davongeführt, während die zu ihrem Schutze bestimmte starke französische Wache einfach zusah, ohne einen Schuß gegen die Insurgenten abzugeben. Festgestellt ist, daß der Posten selbst den Insurgenten das Tor geöffnet hat. Alle Vorstellungen beim Kreiskontrolleur gegen diese fortgesetzten Verbrechen waren völlig ergebnislos. Er erachtet es nicht einmal der Mühe wert, den Führern der deutschen Parteien und Gewerkschaften eine Antwort auf ihre Eingaben zu erteilen.

Wohl wird dankbar anerkannt, daß einzelne Offiziere der Truppen nicht nur in vollem Maße ihre Pflicht getan, sondern sogar darüber hinaus für eine Milderung des Loses der Gefangenen sich persönlich eingesetzt haben. Doch deuten bestimmte Anhaltspunkte darauf hin, daß die über die politischen Verhältnisse anscheinend einseitig unterrichteten Soldaten vielleicht ohne Wissen und sogar gegen den Willen ihrer Führer sich von den Insurgenten zu feindseligen Handlungen gegen die Deutschen mißbrauchen lassen. Es muß den militärischen Stellen überlassen bleiben, zu entscheiden, wer dafür verantwortlich ist, daß die waffenlosen Deutschen jedes wirksamen Schutzes durch die allein hierzu berufenen Truppen entbehren und tatsächlich völlig vogelfrei sind. Jedenfalls müssen wir mit Bedauern feststellen, daß die verzweifelte deutsche Bevölkerung nach den Erfahrungen der

letzten 4 Wochen jedes Vertrauen zu den gegenwärtigen Besatzungstruppen verloren hat. Dieses Vertrauen, das seit dem furchtbaren Verbrechen an den hilflosen Flüchtlingen im Lyzeum zerstört worden ist, läßt sich nicht mehr wiederherstellen. Unbedingt notwendig aber ist es, der schwergeprüften deutschen Bevölkerung einen militärischen Schutz zu geben, dem sie ebenso wie die polnisch gesinnte anständige Bevölkerung sich rückhaltlos anvertrauen kann. Gelegenheit hierzu bietet das Eintreffen neuer Ententetruppen.

Deshalb gestatten sich die unterzeichneten Vertreter der deutschen Parteien und Gewerkschaften des Kreises Hindenburg, der hohen Interalliierten Kommission die dringende Bitte zu unterbreiten, die zurzeit hier vorhandenen Truppen durch ein den Verhältnissen angemessen starkes Kontingent von englischen oder italienischen Truppen ersetzen zu wollen.

Deutsche Demokratische Partei

gez. Langanki

Katholische Volkspartei

gez. Riedel

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund

gez. Zimmer

Deutscher Gewerkschaftsring

gez. Lison

Zentralverband der Angestellten

gez. Ernst Thieme

Verband der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen

gez. Franz Stanik

Verband Heimattreuer Oberschlesier, Kreisgruppe Hindenburg,

gez. Dr. Bandmann.

Deutsche Volkspartei

gez. Knop.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

gez. Langosch

Deutscher Gewerkschaftsbund

gez. Fronia

Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände

I. V.: Scharff

Deutscher Beamtenbund

gez. Ernst Schulz

Deutschnationale Volkspartei

gez. Dr. Kleinwächter.